

Mailand den 22. April 1849.

Liebe Mutter!

738

Der ich mit Bestimmtheit nicht weiß, ob der Brief von der Lotti zu noch
in Italien treffen würde, nicht in diese Zeilen von der Liebe
Mutter, damit die kleine Lotti rechtlich ihren
Anspruch, gelten muß. Die Briefe die sie mit seit meiner Abreise schrieb
sind von der Art, daß ich sie nicht mehr kennen würde, und eine
völlige Umwandlung ihrer Gesinnungen gegen mich befürchten müßte,
wüßte ich nicht, daß sie unwohl ist, und daß Alles, was sie mir
schrieb, auf Befragung ihrer Zustände zu liegen ist. Es ist mir
eben darum, daß ich wünsche, daß sie die Reise nach Rom unter
meiner so lieben Mutter, als ihres Stützpunktes, dieselbe als glücklich
fühlt. Ich habe ihre Bestimmung der Abreisezeit - mit
die Art der Reise - ganz überlassen der Abreisezeit, daß sie
zufrieden mit der Fahrt überbrachten wird. Die Fall der Reise
halten so ob ich erfüllt - und für ihre Gesundheit zuträglich ist.
Der Wunsch ist schon wieder auf, und geduldet in einigen
Tagen abzugeben. Es beklagt sich, daß sie ihre ganze
wunderschöne - indem es auf den Briefe keine Antwort erhält.

und tröste mich mit der Hoffnung, daß sie sich bald wieder erholen wird.

Clementine, Emilie, Da sie Calettsind. Körper inzialmal geüßten.
Es war mir leid daß sie erst nach dem Abreise nicht gehen
konnte - und daß sie über soviel Jahre fast wie ein Kind
verlassen mußte!

v. Pflanz ist gestern angekommen; Mit Mägdelein
antworten wir Briefe von dem künftigen Aufenthalt
in Ungarn. Poldy hat sich dem Pflanz bald mit einem
Büchel seiner kleinen Bücher zu setzen, um wie er sie fortsetzt,
auch dort Ordnung zu machen, da man sich fast nie
nichts mehr zu besorgen hat. Die geistigen Tage oft in
Gymnastik, welche wohl ein der interessantesten Clubs
Europas hervorgeht, in welchem täglich Gäste aus allen
Nationen kommen.

Ich muß jetzt schlafen.

Dein dankb. Pfleger

Louis

